Schmale Windelschnecke [1014]

(Vertigo angustior)



Foto: Birds of GilgitBaltistan / flickr.com/photos/gilgit2

Lebensräume in Baden-Württemberg

Die Schmale Windelschnecke bewohnt basenreiche, nasse bis feuchte, lichte Lebensräume wie Kalkflachmoore, Hochstaudenfluren und Sumpfwiesen, aber auch die Randbereiche lichter Feuchtwälder. Die Art verschwindet bei Verbrachung, ist also auf Mahd, Beweidung oder andere Offenhaltung der Habitate angewiesen.

Raum- und Zeitdynamik

- Geringes aktives Ausbreitungspotential.
- Eine gewisse Ausbreitung ist aber durch Überschwemmung und Umsiedlung möglich.
- Fortpflanzungszeit: Mai bis August.

Habitatstrukturen im Wald

- Feuchte, kalkhaltige oder kalkbeeinflusste lichte Nassstandorte und Blößen.
- Streuschicht mit Laubmoosen als Aufenthalts- und Fortpflanzungsraum.
- Im Mulm von lichten Erlenbrüchen oder Eschenwäldern, Sumpfwäldern und Auenwäldern. Vereinzelt in alten Kopfweiden.

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von besonnten bis mäßig beschatteten, wechselfeuchten bis nassen, gehölzarmen Niedermooren und Sümpfen auf kalkreichen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten, insbesondere Kleinseggen-Riede, Pfeifengras-Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, Großseggen-Riede und lichte Land-Schilfröhrichte.
- Erhaltung von gut besonnten oder nur mäßig beschatteten Kalktuffquellen und Quellsümpfen.
- Erhaltung eines für die Art günstigen Grundwasserspiegels zur Gewährleistung einer ausreichenden Durchfeuchtung der obersten Bodenschichten.
- Erhaltung einer für die Habitate der Art typischen, lichten bis mäßig dichten Vegetationsstruktur und einer mäßig dichten Streu- bzw. Moosschicht.
- Erhaltung einer an die Ansprüche der Art angepassten, bestandsfördernden Pflege.“

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

✔ Auslichten von dichten Beständen, besonders von Waldrändern auf Feuchtstandorten und um Quellsümpfe bzw. Kalktuffquellen.
✔ Förderung von Lichtbaumarten (Weide, Pappel, Eiche, Esche, Erle) insbesondere im Randbereich v. a. angrenzend zu Offenland-Vorkommen.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

⇢ Wiedervernässung durch Grabenverschluss oder Drainagenrückbau, die einen auch im Sommer hohen Grundwasserstand gewährleistet.
⇢ Alternierende Mahd mit Schnitthöhe > 5cm z. B. auf feuchten Waldwiesen und Wegböschungen. Nur →

partielles Abräumen des Mahdgutes.
→ Extensive Beweidung, auch Waldweide in Übergangsbereichen am Waldrand.
→ Pufferzone zur Minimierung von Nährstoffeinträgen z. B. aus Landwirtschaft.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

✘ Erst- bzw. Wiederaufforstung offener Feuchtstandorte.
✘ Zulassen von Gehölzsukzession.
✘ Herausarbeiten einer klaren Wald-Feld-Grenze, die Übergangsbiotope mit gelegentlicher Beweidung / Mahd zum Verschwinden bringt.
✘ Bodenverdichtung durch flächiges Befahren (kann Mulmschicht zerstören).

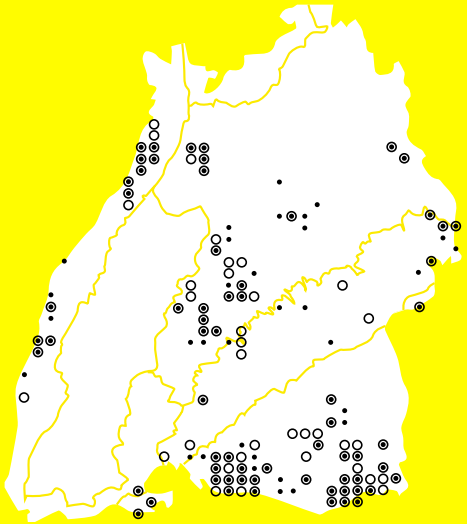
Resümee

Offenlandart/Lichtwaldart. Die Schmale Windelschnecke besiedelt in der Regel kleinste Flächen in Grenzertragsbereichen an Waldrändern (Nassstandorte) und erfordert vom Bewirtschaftenden daher nur geringe Anpassungen.

Die Art erfordert allerdings die Anbindung lichter Übergangsbiotope zu beweideten bzw. gemähten Feuchtflächen. Kleinste Flächen < 0,1 ha können hier schon naturschutzfachlich hohe Bedeutung haben.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2006/2012 TK25Q (ab 1990)
Stand: 04.2018

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinie:	**Anhang II**
Geschützt nach § 39 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2011):	**3**
Rote Liste BW (2008):	**3**
Erhaltungszustand BW (2025):	**ungünstig-unzureichend**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Nein**
Waldzielart:	**Nein**

Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“.
Hier herunterladbar.

LUBW-Steckbrief: Schmale Windelschnecke - Vertigo angustior Jeffreys, 1830 - Artensteckbriefe

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat